Ostfriesischer Kurier

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für den Landkreis Aurich

138. JAHRGANG / NUMMER 133 | FREITAG 10. JUNI 2005 | 0,90 EURO / H 5517

Neu!

Ostfriesland kennen lernen

16,80 €

Großefehn. Land sehen!
128 Seiten, gebunden, ca. 100 Fotos.
Erhältlich in jeder Buchhandlung oder im SKN-Kundenzentrum, Norden

FLORIAN

Flaschenpost

Gäste aus Österreich waren jüngst bei einem Norddeicher Leser zu Besuch. Von der Norderney-Fähre wurde eine mit der österreichischen Adresse versehene Flaschenpost in die See geworfen – in der Hoffnung, ein Finder werde eine Karte von ganz weit her schreiben. Nun ja, gefunden hat sie eine Norddeicherin. Die aber schickte die Karte fix nach „felix Austria" – was dort im doppelten Sinne gut angekommen ist. Man wolle wiederkommen, wurde Florian berichtet. Beste Werbung!

LOKALES

Norden – Die neue Jugendbürgermeisterin in Norden heißt Maike Elend. Ihr Stellvertreter im Parlament ist Wilm Görlich. Seite 5

Norden – Die frühere Norderin Hilde de Lowe, die jetzt in Israel lebt, hat ein Buch über ihre Lebensgeschichte geschrieben. Seite 5

SPORT

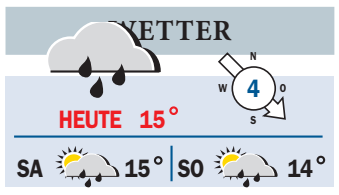
Krummhörn – 1200 Nennungen liegen für das Turnier des PSV Krummhörn vor – ein neuer Rekord. Seite 14

Norden – Die Leichtathleten des Norder TV haben gute Erfolgschancen bei den Landesmeisterschaften. Seite 15

DAX	4573	+ 0,23 % (4558 Vortag)
DOW JONES	10501	+ 0,24 % (10471 Vortag)
ZINSEN Umlaufrendite	2,88 %	2,93 % (Vortag)
EURO EZB-KURS	1,2224 $	1,2236 $ (Vortag)

Stand: 19.32 Uhr

WETTER



Hochwasser Norddeich

10. Juni:	02.22 Uhr	14.25 Uhr
11. Juni:	03.00 Uhr	15.01 Uhr

SCHLAGZEILEN

POLITIK
Schröder knüpft Vertrauensfrage nicht an Gesetz

NORDWEST/BREMEN
Schülerin unterliegt in Sachen Rechtschreibreform

WIRTSCHAFT
Benzinpreise auf neuen Höchstständen

SPORT
Fußball-EM der Frauen: Deutschland gegen Italien

PANORAMA
Neue Lotto-Aktion in Niedersachsen

4 190551 700903 50023

„Freudentag" für Hauptschule Norden

Gestern Grundstein für Mensa gelegt

Norden/ma – Für Lenhard Janssen, Leiter der Hauptschule Norden, war es gestern ein „Freudentag", denn gestern wurde an seiner Lehreinrichtung an der Wildbahn endlich der Grundstein für eine neue Mensa gelegt. Zusammen mit Bürgermeisterin Barbara Schlag und Architekt Heinrich Busch befüllte er eine große Kupferhülse mit der Zeichnung des Anbaus, dem KURIER, mehreren Geldstücken und einer Urkunde, um sie dann nach alter Tradition im Beisein von zahlreichen Gästen einzumauern.

Schlag – bis vor ihrer Amtseinführung als Bürgermeisterin selbst Lehrerin der Hauptschule – sprach nur von einem 90prozentigen freudigen Ereignis, denn jetzt erfülle sich zwar ein Wunsch, „den wir im Kollegium seit langen Jahren gehegt haben", dennoch sei es aber bedauerlich, dass das Land Niedersachsen bisher immer noch nicht die nötigen Personalmittel zur Verfügung gestellt habe, um das Nachmittagsangebot (dreimal pro Woche) auch weiterhin aufrechterhalten zu können, sagte sie. „Wenn die Unterstützung vom Land nicht kommt, müssen wir sehen, wie wir das bewältigen. Aber ich bin zuversichtlich, dass der Tag kommt, an dem das Kollegium aufgestockt werden kann", betonte sie (Seite 3).

Bürgermeisterin Barbara Schlag musste die Urkunde unterschreiben, bevor das Dokument zusammen mit anderen Unterlagen in eine Kupferhülse gegeben und eingemauert wurde. Unser Foto zeigt Schlag zusammen mit Schulleiter Lenhard Janssen (links) und Architekt Heinrich Busch. FOTO: MARTENS

Städte rücken zusammen

Rechnungsprüfungsämter von Norden und Aurich sollen zusammengelegt werden

Bürgermeisterinnen Schlag und Griesel sind zuversichtlich, die politische Zustimmung zu erhalten.

Norden/mm – Die Rechnungsprüfungsämter der Städte Norden und Aurich sollen zusammengelegt werden. Diesen Plan stellten gestern die Bürgermeisterinnen Barbara Schlag (Norden) und Sigrid Griesel (Aurich) im Norder Rathaus vor. Beide sind zuversichtlich, die politische Zustimmung für die zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit zu erhalten.

Finanznot macht erfinderisch. Und wenn die Chemie stimmt, kommen Partner leicht auf einen Nenner. Schlag und Griesel haben in Vier-Augen-Gesprächen eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit lediglich sechs Paragrafen getroffen. Darin wird die Zusammenlegung beider Ämter vorbehaltlich der politischen und aufsichtsbehördlichen Bestätigung beschlossen. Sie soll nach den Vorstellungen der Bürgermeisterinnen bereits zum 1. August in Kraft treten.

Die Mitarbeiter beider Rechnungsprüfungsämter behalten ihre Arbeitsstandorte. Dienstherrn bleiben die jeweiligen Städte. Aus dem zukünftig gemeinsamen Gehaltstopf werden die Kosten bestritten. Aurich zahlt 55 Prozent, Norden 45 Prozent. Wichtiger jedoch und großes Ziel der Vereinbarung ist der Einspareffekt, der gegenüber der aktuellen Situation erzielt werden kann. Aurich spart nach diesen Berechnungen jährliche Gehaltsaufwendungen von 23 864 Euro, Norden sogar von 41 279 Euro (Seite 7).

Liga-Verbleib wichtig für FC Norden

Norden/bup – „Es ist wichtig, dass Norden im Fußball im Konzert der ostfriesischen Städte mitspielt." Das erklärt Johann Memmen, der kommissarische Vorsitzende des FC Norden, in einem KURIER-Interview. Am letzten Spieltag schaffte das Norder Team auf den letzten Drücker den Klassenerhalt in der Landesliga. „Erich Heyken hat sich damit ein Denkmal gesetzt", lobt Memmen den Trainer (Seite 15).

Schottjer Ratsfrau steht in der Kritik

Upgant-Schott/red/mg – Kritische Fragen muss sich die 2. Vize-Bürgermeisterin von Upgant-Schott, Dr. Gabriele Krautheim, gefallen lassen. Seit eineinhalb Jahren hat die Sozialdemokratin an keiner Ratssitzung mehr teilgenommen. Jetzt werden Stimmen laut, die Konsequenzen fordern. Auch in der SPD findet Krautheims Verhalten wenig Verständnis. Sie selber begründet ihr Fehlen mit beruflicher Anspannung (Seite 12).

Wirtschaftsförderung im Landkreis in der Zwickmühle

Etat im Keller – Zuschüsse an Kommunen sind aber wichtig

Norddeich/litz – Der Wirtschaftsausschuss des Landkreises Aurich, der gestern im Norddeicher Ocean Wave tagte, ist in der Zwickmühle. Zumindest empfand das der Norderneyer Abgeordnete Herbert Visser (SPD) so.

Einerseits sei der Kreis finanziell im Keller, andererseits müsse Wirtschaftsförderung sein, um überhaupt noch etwas zu bewegen. Ausgangspunkt war die Diskussion über Kreiszuwendungen an die Gemeinden Ihlow, Dornum und Greetsiel.

Wolfgang Sikken (CDU) plädierte dafür, die Entscheidung bis zum Abschluss der Zielvereinbarung mit dem Land zu verschieben, „um glaubwürdig zu bleiben". Dass die Projekte wichtig sind, stellte er nicht in Frage. Die SPD und auch die Kreisverwaltung hielten dagegen. Erstens seien es nur Empfehlungen, die vom Kreistag bestätigt werden müssten; zweitens gehe es um Drittmittel, die nur dann eingefordert werden könnten, wenn der Kreis mit im Boot sei. Bekanntermaßen sieht es mit der EU-Förderung ab 2007 schlecht aus, so dass jetzt möglichst viel „untergebracht" werden muss (Seite 10).

Wirdumer möchten mehr Geld

Wirdum/red/mg – Die Gemeinde Wirdum möchte von der Samtgemeinde Brookmerland Geld sehen für Verwaltungs- und Friedhofskosten. Das Thema wird Schwerpunkt der nächsten Samtgemeindeausschuss-Sitzung am kommenden Dienstag sein. Am Montag hatte es dazu ein Treffen der SPD im Samtgemeinderat und Samtgemeindebürgermeister Hartwig Warfsmann gegeben (Seite 12).

NLG hatte keine Kenntnis von Sandabbauplänen

Im Auftrag des Landkreises Aurich Ausgleichsflächen in Westermarsch vermittelt

Norden/mm – Der Projektleiter der Niedersächsischen Landgesellschaft (NLG), Jakobus Penning, stellte gestern fest, dass er vom Landkreis Aurich beauftragt worden sei, Verhandlungen mit den Eigentümern der Ländereien rund um die alte Ziegelei in der Westermarsch zu führen. Mitarbeiter der Verwaltung hätten ihm mitgeteilt, dass der Landkreis das Grünland als Ausgleichs- und Kompensationsfläche erwerben wolle. Penning: „Von Bodenabbauvorhaben war nie die Rede. Davon habe ich erst in der letzten Wochen Kenntnis erhalten und offiziell vom Landkreis bis heute nicht."

Penning bestätigte damit Deddo Tuitjer. Die Kaufverhandlungen über seine 4,5 Hektar große Fläche seien stets mit dem außerordentlichen Interesse des Landkreises an einer Biotop-Vernetzung begründet worden, hatte der Westermarscher Landwirt am Mittwoch im KURIER behauptet. Zu dem Zeitpunkt, als Penning die Gespräche mit den Landwirten aufnahm, war dem Landkreis das riesige Sandvorkommen auf dem 15 Hektar großen Areal längst bekannt. „Ich bin benutzt worden", sagte Penning.

Der NLG-Projektleiter hat inzwischen die Verhandlungen mit dem letzten von vier Landwirten über den Kauf von weiteren Grünflächen bei der alten Ziegelei eingestellt. „Wir haben einen neuen Sachstand. Vor dem Hintergrund des geplanten Sandabbaus brauche ich nicht weiter zu verhandeln", führte Penning aus. Er habe sich in der Rolle des reinen Maklers befunden, der lediglich für die Vermittlung zuständig, aber kein Vertragspartner sei. „Die Verträge sind vom Landkreis mit den Landwirten abgeschlossen worden", sagte Penning. Erstaunt und überrascht habe Penning zur Kenntnis genommen, dass der Kreis bereit gewesen sei, einen ungewöhnlich hohen Preis für minderwertiges Grünland zu zahlen.

Die Landkreis hat zwölf Hektar in der Westermarsch zu den bereits in seinem Besitz befindlichen Ziegelei-Flächen (3,15 Hektar) hinzugekauft. Ein Gutachter hatte festgestellt, dass dort 1,2 Millionen Kubikmeter Sand bis zu einer Tiefe von 40 Metern abgebaut werden können.